Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

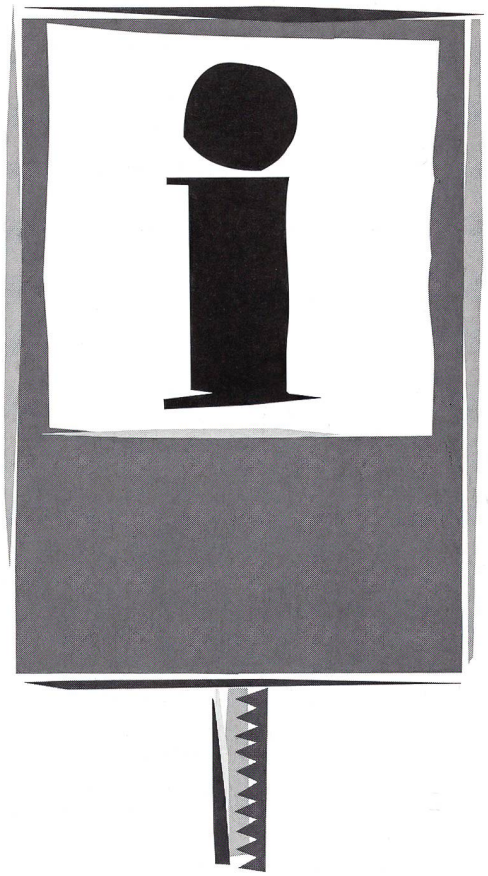
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bosch&Butz



PROFESSIONALITÄT

Bei sämtlichen Fragen finanzieller Art wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Dafür stehen unsere Mitarbeiter täglich engagiert im Einsatz. Damit Sie zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Informationen erhalten: kompetent, rasch und professionell.

Wir machen mit. SBG Schweizerische Bankgesellschaft

MURER

Hoch- und Tiefbau
Stollen- und Strassenbau

Murer AG
Zentralverwaltung
6472 Erstfeld

Erstfeld
Andermatt
Sedrun
Disentis
Genf
Dällikon/ZH
Bassecourt

FAHNEN ROHR
FAHNENFABRIKATION·VERMIETUNG

FAHNEN ROHR HAUPTWIL

FAHNENFABRIKATION VERMIETUNG DIREKTVERKAUF
FAHNEN – FLAGGEN – WIMPEL – MASTEN + ZUBEHÖR – EINFACH ALLES FÜR DIE BEFLAGGUNG!
FAHNEN SIND IDEALE GESCHENKE FÜR BEFÖRDERUNGEN, HOCHZEITEN, GEBURTSTAGE, EINWEIHUNGEN ETC.
9213 HAUPTWIL – HAUPTSTRASSE 59
TEL. 071 422 33 31 – FAX 071 422 20 86

VON A BIS ZZBINDEN SIEBDRUCK AG
FRIEDENTALSTRASSE 40 6004 LUZERN TEL 041-429 30 30 FAX 041-429 30 31

KLEBER S-SHIRTS T-SHIRTS

Elektro-Notruf

01/810 40 40

Elektro-Winkler & Cie AG

Industriestrasse 34 8152 Glattbrugg

Das Eidgenössische Militärdepartement gibt sich ein Umweltleitbild

Verantwortung auch gegenüber der Natur

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) will seine Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt auch künftig wahrnehmen. Zu diesem Zweck hat es zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) ein Umweltleitbild ausgearbeitet, das EMD-Generalsekretär Hans-Ulrich Ernst den Medien vorstellte. Anhand theoretischer und auch praktischer Beispiele auf dem grössten Waffenplatz der Schweiz wurden gleichzeitig die verschiedenen Aktivitäten von EMD und Armee im Bereich des aktiven Umweltschutzes erläutert.

Das Umweltleitbild EMD leiste mehr als viele Gesetze in diesem Bereich zusammen, betonte Hans-Ulrich Ernst. «Es legt unsere Grundhaltung fest, nennt unsere Ziele und schafft Freiraum für verantwortungsvolles Handeln jedes einzelnen Armeeangehörigen wie auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Departements.» Der EMD-Generalsekretär verhehlte die Zielkonflikte zwischen Armee und Umwelt nicht, denn: «Eine Armee ausbilden und einsatzbereit halten – das geht nicht ohne Belastung der Umwelt, nicht ohne Störung der Natur.» Dennoch seien Armee und Umwelt keine unvereinbaren Gegensätze, Militärs und Umweltschützer keine unversöhnlichen Gegner.
Das Umweltleitbild EMD vertieft die Grundhaltung des Departements gegenüber Natur und Umwelt. Es setzt rechtliche Vorgaben für Armee, Betriebe und Verwaltung in eine kohärente Umweltpolitik um. Das Leitbild setzt klare Ziele und Prioritäten, so unter anderem:

- Berücksichtigung ökologischer Folgen,
- Förderung des Umweltbewusstseins,
- Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen,
- Periodische Überprüfung und Anpassung der gesetzten Ziele.

Vielfältige Aktivitäten

Dass auch die Armee wichtige Beiträge zur Erhaltung des Lebensraums leisten kann (und dies auch tut), zeigten Divisionär Claude Weber, Chef des Bundesamtes für Kampftruppen, und Dr. Brigitte Rindlisbacher, Sektionschefin Umwelt und Raumplanung im Generalsekretariat EMD, anhand theoretischer sowie die Betriebsleiter des Waffenplatzes und des Zeughauses anhand praktischer Beispiele auf dem Waffenplatz Thun.
Die Aktivitäten gehen dabei von der systematischen Erfassung der Altlasten (Verdachtsflächenkataster) bis zur Verringerung der Umweltbelastung durch Schiessanlagen und Fahrzeuge, vom ökologischen Waschen in militärischen Grosswäschereien bis zur geordneten Entsorgung unterschiedlicher Abfälle sowie von der aktiven Pflege natürlicher Lebensräume (Biotope) bei Bunkern und Sperren bis zum Einsatz von Alternativenergien.

Schritt zur Eigenverantwortung

Angesichts dieser vielfältigen, schon seit längerem praktizierten Aktivitäten und gestützt auf das Umweltleitbild EMD zeigte sich Ernst überzeugt, dass auch die Armee ihren Platz in unserer Umwelt hat und ihren Beitrag zur Erhaltung des Lebensraums zu leisten vermag. «Wir unternehmen mit dem Leitbild einen entschlossenen Schritt in Richtung Eigenverantwortung und erbringen so den Tatbeweis gegenüber Natur und Umwelt.» Denn, schloss der EMD-Generalsekretär: «Eine moderne, effiziente Armee nimmt die Umweltverantwortung professionell wahr. Und ein modernes, effizientes Departement ist auch ein ökologisch leistungsfähiges Departement.»

NARR FÜR IMMER

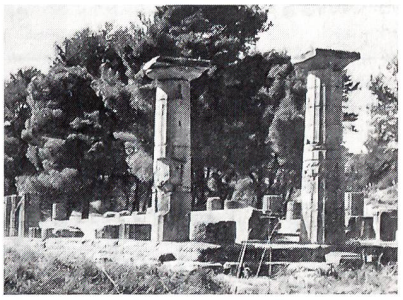
Wer fragt, ist ein Narr für fünf Minuten. Wer nicht fragt, bleibt ein Narr für immer.

Wang-Wei

Von Athen nach Atlanta

100 Jahre Olympische Spiele

tic. Vor 100 Jahren hatte Pierre de Coubertin im «Stadion des schönen Marmors» von Athen in Griechenland die antiken Olympischen Spiele zu neuem Leben erweckt. Das war also 1896. Genau 100 Jahre später finden die Olympischen Spiele 1996 in Atlanta (USA) statt, und zwar vom 19. Juli bis 4. August. Gründe genug, um auf das «Jubiläum der Auferstehung» und eine der weltgrössten Sportveranstaltungen einen kurzen Rückblick zu werfen.
Der Ursprung der Olympischen Spiele liegt ziemlich im dunkeln. Doch nimmt man an, dass die ersten grossen Wettkämpfe in Olympia um 1370 v Chr stattfanden. Diese Wettkämpfe waren damals Teil eines grossen religiösen Festes, wobei griechische Helden in einem Wettlauf um die Ehre kämpften, das heilige Feuer auf dem Altar der Rhea – der Mutter des Zeus – anzünden zu dürfen. Dieses Fest wurde alle vier Jahre ausgetragen, weshalb noch heute der Zeitraum von vier Jahren als Olympiade bezeichnet wird.
Die Olympischen Spiele waren für die antiken Griechen so wichtig, dass während ihrer Austragung in ganz Griechenland kein Krieg geführt werden durfte, denn nur so war es allen Wettkämpfern möglich, ungefährdet nach Olympia zu reisen. – Der erste Olympiasieger, dessen Name bis heute überliefert ist, war Koroibus aus Elis, der 776 v Chr den Wettlauf gewann. Die Spiele von 776 gelten deshalb als die ersten der offiziellen Zeittafel der antiken Olympischen Spiele. Die Spiele dauerten 5 Tage, doch nur am zweiten, dritten und vierten Tage wurde gekämpft. Es wurden folgende Disziplinen ausgetragen: Fünfkampf (Leichtathletik), Kurz- und Langstreckenlauf; Schwerathletik (Ringen, Pankration = eine Art Ring- und Faustkampf), Waffenlauf sowie Pferde- und Wagenrennen.
Der Niedergang der Olympischen Spiele begann mit der Eroberung Griechenlands durch die Römer. Die römischen Legionäre sahen lieber Gladiatorenkämpfe, und das sich ausbreitende Christentum wehrte sich gegen das heidnische Götterfest. Schliesslich liess der römische Kaiser Theodosius 393 nach Christi Geburt die Olympischen Spiele verbieten. Das war das Ende der antiken Olympischen Spiele.



Von Olympia, dem Ort, wo 776 v Chr nachweislich die ersten Olympischen Spiele stattgefunden haben, ist nicht mehr viel übrig.

Wir helfen unserer Bergbevölkerung – helfen Sie mit!

SCHWEIZER BERGHILFE

Telefon 01/710 88 33
Fax 01/710 80 84

LEBEN UND FÜRCHTEN

Der Mensch von heute lebt an der Oberfläche. Die Tiefe fürchtet er wie der Tod.

Igor Strawinsky

WOLLEN UND TUN

Es ist nicht genug zu wollen, man muss das Gewollte auch tun.

Goethe

FESTUNGSMUSEUM REUENTHAL

Eine **einsatzbereite Festung** aus dem 2. Weltkrieg mit Artillerie- und Nahverteidigungswerken; Feuerleitstelle, Maschinenraum, Unterkünften, Operationssaal, usw.; alles original und mit allem Zubehör, wie es damals war!

Eine **umfassende Ausstellung** von Waffen (mit Zielvorrichtungen, Ersatzmaterial und Werkzeugen) und Geräten der Alliierten, der Achsenmächte und der Schweiz.
Eine **Sonderschau über Nazis in der Schweiz** und über die Organisation der 5. Kolonne.

Eine **gemütliche Festungsbeiz,** mit währschaften Speisen und Getränken. Gruppenführungen von Montag bis Samstag mittag nach Voranmeldung auf Telefon 01 301 06 16; Einzelbesichtigungen von April bis Oktober, jeden Samstag von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Salzkammergut
osterreich austria autriche oostenrijk

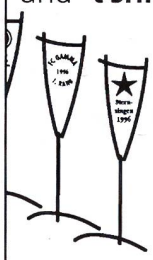
27 km Laufgenuß
für Damen und Herren!

25. Intern. Jubiläumslauf
RUND UM DEN WOLFGANGSEE
Sonntag, 20. Oktober 1996, 10 Uhr
ST. WOLFGANG
WOLFGANGSEE

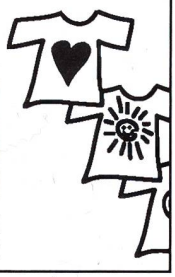
Information:
Kurdirektion
A-5360 St. Wolfgang
Tel. 0043 6138 / 2239

ÖLV-NR. 3020/96
Veranstalter:
Kurdirektion und WSV
St. Wolfgang

wir be **drucken**
gläser, plakate, wappenscheiben, kleber
und **t'shirt's** für **hochzeiten, vereinsanlässe**
geburtstage
usw.



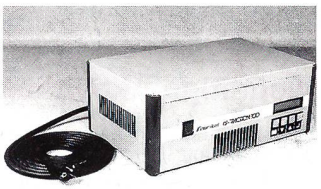
GLAS
SIEBDRUCK



PILATUSSTRASSE 18, 6060 SARNEN
TELEFON 660 22 41; FAX 660 83 72

Impuls-Batterie-Ladegerät

- mit Ladeautomatik
- mit Verpolungsschutz
- mit Überspannungsschutz



Geeignet für:
- alle Batterien-Typen (speziell wartungsfreie)
- Dauerladung

Hans Schlunegger AG
Apparatebau, 5300 Ennetturgi
Telefon 056 - 288 12 08, Telefax 056 - 288 22 08

396

INSTITUT DR. PFISTER OBERÄGERI

Institut Dr. Pfister
6315 Oberägeri

Kanton Zug, 820 m ü. Meer

Sekundarschule – Gymnasium (Typus A, B, C und E) mit eidgenössisch anerkannter Maturität – Handelsmittelschule (Diplom durch BIGA anerkannt).

Alle Prüfungen im Institut.

Ausgewiesene Fachlehrer – viele Sportarten – sorgfältige, individuelle, aufgeschlossene Erziehung. 5-Tage-Woche. Ziel: Selbständigkeit und Gemeinschaftssinn.

Nächstes Eintrittsdatum: 2. September 1996

Direktion: G. Pfister
6315 Oberägeri

Telefon 041/750 12 47
Telefax 041/750 37 00